

Externes Mikrofon

Englisch: External Microphone

TON

Unabhängiges Aufnahmegerät — Lavalier, Shotgun oder Headset am Akteur. Trennung von Kamera-Audio für saubere Synchronisation.

Ein externes Mikrofon wird notwendig, sobald die Kamera-Audio nicht mehr ausreicht — und das ist bei professionellen Produktionen die Regel, nicht die Ausnahme. Die eingebauten Mikrofone der Kamera liefern Rauschen, Windgeräusche und eine Dynamik, die im Schnitt kaum zu retten ist. Ein externes Mikrofon sitzt näher an der Quelle: am Schauspieler, über der Szene oder direkt am Set-Element, das aufgenommen werden soll. Das Signal geht parallel zur Kamera auf einen separaten Recorder — einen Zoom H5, einen Sennheiser EW-Funker oder ein professionelles Mehrkanal-System. So ist die Tonqualität von der Kamera-Hardware entkoppelt. Die Standard-Setups: Beim Drehbuch-Dialog wird ein Lavaliermikrofon (Ansteckmikrofon) unter dem Hemd oder der Bluse platziert — unsichtbar für die Kamera, direkt an der Stimme. Bei Außendrehorten oder wenn die Schauspieler mobil sein müssen, kommen Funk-Lavaliers zum Einsatz. Für Weitschüsse und Umgebungsgeräusche eignet sich ein Shotgun-Mikrofon (Richtmikrofon) auf einem Mikrofonständer oder einer Boom-Stange — ideal für Dialoge, die von oben ins Bild gefahren werden sollen, ohne den Frame zu verunreinigen. Beim Interview oder bei stationären Szenen kann ein Desktop-Mikrofon oder ein Kopfbügel-Headset die sicherere Lösung sein. Die entscheidende Praktik: Das externe Mikrofon wird mit der Kamera über eine Klappe (Synchronisations-Schärfe mit Clap und Ton) oder via Time-Code synchronisiert. Im Schnitt wird die Audio-Spur des externen Mikrofons mit der Kamera-Audio gematcht, sodass beide perfekt zusammenlaufen — Lippensync ist nicht verhandelbar. Das externe Signal ersetzt dann die schwache Kamera-Tonspur oder wird als primäre Quelle gemischt. Bei mehreren Sprechern — Interviews, Diskussionsszenen — werden mehrere Funk-Lavaliers angelegt und jeder Kanal einzeln aufgezeichnet. Im Schnitt ergibt das volle Kontrolle über die Pegelverhältnisse, und einzelne Stimmen lassen sich isolieren oder regeln. Ein Punkt, den Anfänger unterschätzen: das externe Mikrofon ist nur so gut wie die Windschutzbehandlung. Auch bei schwachem Wind fängt ein Richtmikrofon Rauschen ein, das sich nicht mehr herausfiltern lässt. Windschutz (Softie, Topper oder Zeppelin) ist nicht optional. Dazu kommen die Levels: Der Ton-Techniker am Set kontrolliert live am Recorder, dass das externe Mikrofon nicht übersteuert und genug Headroom hat. Enge Abstimmung zwischen Kamera und Ton ist dabei keine Kür, sondern Grundvoraussetzung. Aktuelles In Foren wie r/Filmmakers und r/LocationSound wird regelmäßig diskutiert, welche Kombination aus Mikrofon und Recorder für externe Tonaufnahmen sinnvoll ist. Geräte wie der Zoom F8n gelten als Standard für professionelle Mehrkanal-Aufnahmen, während für Low-Budget-Produktionen oft ein Shotgun-Mikrofon wie das Sennheiser ME66/K6 in Kombination mit einem einfachen Feldrecorder empfohlen wird. Übereinstimmend wird betont, dass ein externes Mikrofon selbst bei Smartphone-Aufnahmen der internen Kameratonspur klar überlegen ist, da Klangqualität und Kontrolle über Richtcharakteristik entscheidend für sauberen Dialogton bleiben.